

Paul Lorenz Bernhard Kupka †

Mit Tafel III

Am 27. April 1949 verschied in Stendal Paul Lorenz Bernhard Kupka, der Prähistoriker der Altmark durch ein halbes Jahrhundert. Paul Kupka war von Hause aus keineswegs Altmärker, wie man annehmen sollte. Vielmehr wurde er am 2. September 1866 in Guben geboren, und zwar als Sohn eines Tischlermeisters. Seine Jugend stand im Zeichen wirtschaftlicher Bedrängnis und langwieriger Krankheit. Daher wurde er 24 Jahre alt, als er Ostern 1890 die Reifeprüfung bestand. Als körperlich Behinderter wandte er sich dem Studium der germanischen und romanischen Philologie, Geschichte und Philosophie zu und wurde im Sommer 1893 in Halle zum Dr. phil. promoviert. Als sich sein Wunsch, Journalist zu werden, zerschlug, legte er 1895 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt ab, wirkte als Kandidat und Hilfslehrer einige Jahre an den Franckeschen Stiftungen in Halle und verbrachte ein weiteres Studiensemester an der Universität Grenoble. 1899 wurde er an der Realschule Gardelegen planmäßig angestellt und betrat damit den Boden der Altmark. Michaelis 1901 ging er zum Gymnasium Stendal über und wirkte hier bis zur Erreichung der Altersgrenze im Jahre 1931. Um seiner wissenschaftlichen Verdienste willen erhielt er den Titel Professor.

Diese erstrecken sich auf fast alle Gebiete der altmärkischen Landeskunde, wie Zoologie, Sprachwissenschaft, Volkskunde, Kunstgeschichte und Geschichte, gehen jedoch in vielen Fällen räumlich und sachlich auch weit darüber hinaus. Vor allem aber betreffen sie die Vor- und Frühgeschichte der Altmark. Dieser, unserer Wissenschaft hatte sich Kupka unter dem Einflusse seines verehrten Lehrers Hugo Jentsch (1840—1916) in Guben schon frühzeitig verschrieben. Sie trat für ihn mehr und mehr in den Vordergrund, als er mit der Altmark ein zwar schon in alter Zeit, aber doch nur oberflächlich bearbeitetes Fundgelände, in Stendal eine umfangreiche, jedoch keineswegs ausgeschöpfte vorgeschichtliche Sammlung vorfand. 50 Jahre lang hat Kupka von 1899 bis 1949 die alten Funde der altmärkischen Museen erfaßt und geordnet, neue ausgegraben, gesammelt, präpariert, gezeichnet und schließlich in kurzen Fundberichten oder größeren Zusammenfassungen veröffentlicht, was ihm irgend bemerkenswert erschien. Er hat sich dabei in erster Linie der von ihm selbst redigierten Stendaler Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde (Bd. I—VII, Stendal 1899—1941) bedient, daneben aber auch in der Zeitschrift für Ethnologie, in der Prähistori-

schen Zeitschrift, dem Mannus, der Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, der Kunde, in altmärkischen Lokalzeitschriften, Festschriften und allerlei Tageszeitungen eifrig publiziert. Alle seine vorgeschichtlichen Veröffentlichungen, und wir zählen deren etwa 140, sind durch große Eigenständigkeit, zuweilen selbst Eigenwilligkeit ausgezeichnet. Denn es lag ihm ganz fern, fremde Ansichten unbesehen zu übernehmen. Vielmehr bemühte er sich leidenschaftlich, zu eigenen Anschauungen zu gelangen und, wie wir anerkennen müssen, gar nicht selten mit Erfolg. Auf diese Weise und dank eines gewissen Weitblickes, den er sich durch Museumsstudien in England, Frankreich, der Schweiz, Spanien und Italien erworben hatte, ist es ihm gelungen, von seinem engen Arbeitsgebiete aus die Erforschung der mittleren Steinzeit Deutschlands in Gang zu bringen, indem er 1906/07 als erster erkannte, daß die Funde von den „Hauichten“ in der Flur Kalbe a. d. Milde zwischen die ältere und jüngere Steinzeit einzuschieben sind. Im Laufe der Jahre hat sich Kupka mehr oder weniger eingehend aller Abschnitte der altmärkischen Vorgeschichte von der mittleren Steinzeit bis zur Slawenzeit angenommen. Mit Vorliebe ist er jedoch wieder und wieder auf die Jungsteinzeit zurückgekommen, und hier liegen auch zweifellos seine größten Verdienste. Hat er doch schon 1921 die Altmegalith- (seine Langdolmenkeramik) und die Baalberger Keramik herausgestellt, ja Zusammenhänge zwischen dieser und der Pfahlbaukeramik gesehen, deren Natur heute noch nicht entschleiert ist. Vor allem aber ist sein Name für alle Zeiten mit der Schönfelder Kultur verbunden, die er zuerst (1910) ausgeschieden und um deren Deutung er mit anderen Bearbeitern bis in seine letzten Lebensjahre hinein gerungen hat. Gerungen, so müssen wir schon sagen. Denn Paul Kupka war ein streitbarer Schriftsteller und unnachsichtiger Kritiker. Ganz besonders in Buchbesprechungen tritt diese Seite seines Wesens oft charakteristisch hervor. Aber auch in persönlichen Gesprächen wurde deutlich, daß er ein verschworener Gegner jeder Unsauberkeit und Unredlichkeit war, wozu er auch gelehrte Überheblichkeit rechnete. Hier konnte sein Urteil gelegentlich eine Schärfe annehmen, die sich nur aus den Bitternissen seiner eigenen Jugend erklären läßt. War er doch sonst eine grundgütige und hilfsbereite Natur. Alles in allem steht der knorrige Mann als das rechte Vorbild eines außerordentlich fleißigen und fruchtbaren Lokalgelehrten vor unseren Augen. Die Altmark und das Land Sachsen-Anhalt verdanken ihm unendlich viel. Er hat das nördliche Tor Mitteldeutschlands in vorgeschichtlicher Zeit aufgestoßen.

Gotthard Neumann

Schriften und Aufsätze von Paul L. B. Kupka

Nach den Unterlagen des Verfassers zusammengestellt.

Vorbemerkungen: Die im folgenden aufgeführten Schriften und Aufsätze Paul L. B. Kupkas sind in zeitlicher Reihenfolge nach den Sachgruppen Vorgeschichte, Landes- und Ortsgeschichte, Personengeschichte, Volkskunde, Kunst und Kunsthandwerk, Philologisches und Philosophisches, sowie Naturwissenschaften aufgegliedert. Titel mit davorstehendem Verfassernamen bedeuten Besprechungen.

Abkürzungen:

- Altmärker = Altmärker (Stendaler Tageszeitung)
 Altm. Heimat. = Altmärkische Heimat. Beilage zur Altmärkischen Tageszeitung.
 Altm. Intelligenzblatt = Altmärkisches Intelligenz- und Leseblatt, Stendal
 Altmärk. Tagesztg. . . = Altmärkische Tageszeitung
 Die Alte Mark = Die Alte Mark. Blätter für Heimatpflege in der Altmark und den benachbarten Gebieten. Beilage zum Mitteldeutschen
 Die Elbe = Die Elbe. Zeitschrift des Wirtschaftsverbandes für den Regierungsbezirk Magdeburg
 Heimatkal. f. d. Altm. = Heimatkalender für die Altmark. Burg b. Magdeburg
 Jahresber. Salzwedel . = Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel, Abt. für Geschichte
 Jahresschr. Halle . . . = Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder
 Kunde = Die Kunde. Gemeinsames Mitteilungsblatt des urgeschichtlichen Außendienstes am Landesmuseum der Provinz Hannover und der Arbeitsgemeinschaft für die Volkskunde Niedersachsens
 Mannus. = Mannus. Zeitschrift für deutsche Vorgeschichte
 Montagsblatt. = Montagsblatt der Magdeburgischen Zeitung
 Niederlaus. Mittn. . . = Niederlausitzer Mitteilungen. Zeitschrift der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde
 Praehist. Ztschr. . . . = Praehistorische Zeitschrift
 Sachsen u. Anhalt. . . = Sachsen und Anhalt. Jahrbuch der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für die Provinz Sachsen und für Anhalt
 Stendaler Beitr. = Beiträge zur Geschichte und zur Landes- und Volkskunde der Altmark. Stendal
 Ztschr. f. Ethnol. . . . = Zeitschrift für Ethnologie

A. Vorgeschichte

1. Geschlossene und einzelne Funde aus altmärkischen Früheisenzeitgräbern; Stendaler Beitr. I (Neudruck), S. 177 ff.
2. Neue altmärkische Gräberfelder mit Gefäßen des ältesten Lausitzer Typus; Stendaler Beitr. II, 1905, S. 1 ff.
3. Das Latène-Gräberfeld auf dem Hermsberge bei Hämerten a. E.; Stendaler Beitr. II, 1905, S. 6 ff.

4. O. Förtsch, Langobardische Gräber von dem Mühlenberge bei Mechau, Kr. Osterburg; Stendaler Beitr. II, 1905, S. 146 f.
5. Über die Keramik einiger altmärkischer Burgwälle; 32. Jahresber. Salzwedel, 1905, S. 119 ff.
6. Unbekannte altmärkische Steinwerkzeuge; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 65 ff.
7. Neolithische Funde von Schönfeld; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 67 ff.
8. Ein bronzezeitlicher Fund bei Demker; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 78 f.
9. Ein Hügelgrab bei Thüritz; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 79 f.
10. Das zerstörte Latène-Gräberfeld bei Steinfeld (Kr. Stendal); Stendaler Beitr. II, 1906, S. 80 f.
11. Das Frühlatène-Feld Tangermünde-Nord; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 81 ff.
12. Funde aus dem Gräberfelde bei Zedau (Kr. Osterburg); Stendaler Beitr. II, 1906, S. 83 f.
13. Römische Münzen aus der Altmark, ihren Enklaven und ihren Grenzgebieten; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 84 ff.
14. Mor. Wosinsky, Die inkrustierte Keramik der Stein- und Bronzezeit, Brünn 1904; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 145 f.
15. W. Zahn, Prähistorische Funde von der Burg Tangermünde; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 147 f.
16. Der Silberfund von Polkern; 33. Jahresber. Salzwedel 1906, S. 123 ff.
17. Neolithische Funde von Arneburg; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 164 f.
18. Ein wendischer Grabfund von Wahrburg; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 165 f.
19. Ein inkrustiertes Tènegefäß von Ünglingen, Altmark; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 227 f.
20. Belege für eine unbekannte bronzezeitliche Schicht in der Altmark; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 380 ff.
21. Über einen Fundort der älteren Steinzeit bei Calbe a. Milde; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 744 ff.
22. Urnenfunde von Heiligenfelde und Lückstedt (Kr. Osterburg, Altmark); Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 749 f.
23. Steingeräte von Arneburg; Ztschr. f. Ethnol. 1906, S. 804 f.
24. Eine vorgeschichtliche Niederlassung aus der Tène- und provinzial-römischen Periode bei Bürs, Kr. Stendal; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 161 ff.
25. K. Lüdemann, Das Gräberfeld von Kricheldorf, Kr. Salzwedel; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 231 f.
26. Materialien zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 262 ff.
27. Das Frühneolithikum in der Altmark; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 245 ff.
28. Frühneolithische Geräte von Arneburg; 34. Jahresber. Salzwedel, 1907, S. 151 ff.
29. Das Campignien im norddeutschen Glazialgebiete; Ztschr. f. Ethnol. 1907, S. 192 ff.
30. Funde vom Gräberfelde Tangermünde-Nord II; Stendaler Beitr. II, 1908, S. 272.
31. Bronzen von Großmöringen; Stendaler Beitr. II, 1908, S. 275 f.
32. Die Terra-sigillataschale von Borstel; Stendaler Beitr. II, 1908, S. 277 f.
33. R. Beltz, Die Grabfelder der älteren Eisenzeit in Mecklenburg; Stendaler Beitr. II, 1908, S. 301.

34. Die Bronzezeit in der Altmark; Jahresschr. Halle VII, 1908, S. 29 ff.
35. Alte und neue neolithische Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. II, 1909, S. 316 ff.
36. Neue Funde aus der jüngeren Bronzezeit; Stendaler Beitr. II, 1909, S. 324 ff.
37. Slawische Altertümer aus der Altmark; Stendaler Beitr. II, 1909, S. 334 ff.
38. Die altbronzezeitlichen Gräber von Havemark (Kr. Jerichow II); Jahresschr. Halle VIII, 1909, S. 133 ff.
39. Neolithica aus der Altmark; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 1 ff.
40. Neue altmärkische Funde aus der Bronzezeit; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 7 ff.
41. Altmärkische Bronzen in auswärtigen Sammlungen; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 20 ff.
42. Zur Kenntnis der nachchristlichen germanischen Altertümer der Altmark; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 24 ff.
43. Wohnstättenreste bei Stapel, Kr. Osterburg; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 43 f.
44. Eine neue spätneolithische Kultur aus der Altmark; Praehist. Ztschr. II, 1910, S. 45 ff.
45. Zwei germanische Tonlampen aus der Altmark; Praehist. Ztschr. II, 1910, S. 81 ff.
46. Neue Funde vom spätneolithischen Brandgräberfelde bei Schönfeld, Kr. Stendal; Praehist. Ztschr. II, 1910, S. 341 ff.
47. Altmärkische Fibeln; Jahresschr. Halle IX, 1910, S. 1 ff.
48. Altertümer aus der Bronzezeit; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 73 ff.
49. Das La-Tène-Gräberfeld „Hinter der Mühle“ bei Walsleben, Kr. Osterburg; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 86 ff.
50. Geschlossene altmärkische Grabfunde aus der späten Kaiserzeit; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 104 ff.
51. R. Beltz, Die vorgeschichtlichen Altertümer des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 151 f.
52. Ein neolithisches Grab von Polkritz, Kr. Osterburg; Praehist. Ztschr. III, 1911, S. 250 ff.
53. Die frühe Eisenzeit in der Altmark; Jahresschr. Halle X, 1911, S. 37 ff.
54. Altsteinzeitliches; Stendaler Beitr. III, 1912, S. 223 ff.
55. Fundberichte; Stendaler Beitr. III, 1912, S. 234 ff.
56. F. Arentz, Palaeolithic Chronology; Stendaler Beitr. III, 1912, S. 246 ff.
57. Ein Depotfund der älteren Bronzezeit von Uchtenhagen im Kr. Osterburg; Stendaler Beitr. III, 1913, S. 465 ff.
58. Ein Depotfund von Steingeräten von Hämerten im Kr. Stendal; Stendaler Beitr. III, 1913, S. 468 f.
59. Spätneolithische Funde von Arneburg; Stendaler Beitr. III, 1913, S. 469 ff.
60. Einzelfunde aus der Gegend von Arneburg; Stendaler Beitr. III, 1913, S. 473 f.
61. Die neuen Funde vom Galgenberg bei Arneburg; Stendaler Beitr. III, 1914, S. 500 ff.
62. Vorgeschichtliche Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 28 ff.
63. Früheisenzeitgräber vom Galgenberg bei Arneburg; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 169 ff.
64. Vorgeschichtliche Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. IV, 1916, S. 69.

65. Neue Funde vorgeschichtlicher Altertümer aus der Altmark; Stendaler Beitr. IV, 1916, S. 212 ff.
66. Das früheisenzeitliche Gräberfeld Weißewarthe; Stendaler Beitr. IV, 1917, S. 182 ff.
67. Das Campignien von Calbe a. M. und seine Bedeutung für das deutsch-nordische Mesolithikum; Stendaler Beitr. IV, 1919, S. 249.
68. Fundberichte; Stendaler Beitr. IV, 1920, S. 334 ff.
69. Zur Gliederung des heimischen Mesolithikums; Stendaler Beitr. IV, 1920, S. 321 ff.
70. Die Wurzeln der mitteldeutschen Steinzeittonware; Stendaler Beitr. IV, 1920, S. 364 ff.
71. Zur Kenntnis der altmärkischen Bronzezeit; Stendaler Beitr. IV, 1923, S. 411.
72. Die mitteldeutschen Ganggräber und die Tonware ihrer Zeit; Stendaler Beitr. IV, 1923, S. 429 ff.
73. Vorgeschichtliche Altertümer aus der Altmark; Stendaler Beitr. V, 1925, S. 3 ff.
74. Bemerkungen zur Zeitbestimmung unserer jüngeren Steinzeitaltertümer; Stendaler Beitr. V, 1925, S. 61 ff.
75. Unsere Bodenfunde und ihre Bedeutung; Heimatkal. f. d. Altm. 1925, S. 33 ff.
76. Ein späteisenzeitlicher Urnenfriedhof bei Schäplitz im Kreise Stendal; Jahresschr. Halle XI, 1925, S. 69 ff.
77. Vorgeschichtliche Altertümer; Stendaler Beitr. V, 1926, S. 82 ff.
78. Slawische Skelettgräber von Tangermünde; Jahresschr. Halle XIV, 1926, S. 131 ff.
79. Die steinzeitliche Besiedlung Mitteldeutschlands. Chronologisches und Typologisches; Stendaler Beitr. V, 1927, S. 109 ff.
80. Alter, Wesen und Verbreitung der mitteldeutschen Steinzeitkulturen. Nachträgliches und Ergänzendes; Stendaler Beitr. V, 1928, S. 201 ff.
81. Studien und Forschungen zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark I; Stendaler Beitr. V, 1929, S. 297 ff.
82. G. Kossinna, Beiträge zur Bronzezeit im mittleren Elbgebiet; Stendaler Beitr. V, 1929, S. 370 ff.
83. Carl Engel, Neues über den Schönfelder Stil; Stendaler Beitr. V, 1929, S. 380 ff.
84. Die Nordgrenze der Bandkeramikkultur auf der Länge von Magdeburg; Jahresschr. Halle XVII, 1929, S. 40 ff.
85. Schönfelder Tonware aus der Gegend von Arneburg; Jahresschr. Halle XVII, 1929, S. 47 ff.
86. Studien und Forschungen zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark II; Stendaler Beitr. V, 1930, S. 406 ff.
87. Zur Systematik der Großsteingräber des nordischen Kulturkreises, ihrer Feuersteinäxte und ihrer Tonware; Schumacher-Festschrift, Mainz 1930, S. 98 ff.
88. Die Bandkeramik in der Altmark und ihre Nordgrenze; Stendaler Beitr. VI, 1931, S. 1 ff.
89. Studien und Forschungen zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark III; Stendaler Beitr. VI, 1931, S. 8 ff.
90. E. Sprockhoff, Zur Megalithkultur Nordwestdeutschlands; Stendaler Beitr. VI, 1931, S. 63 ff.

91. R. Schulze, Die jüngere Steinzeit im Köthener Lande; Stendaler Beitr. VI, 1931, S. 72 ff.
92. C. Engel, Bilder aus der Vorzeit an der mittleren Elbe; Stendaler Beitr. VI, 1931, S. 82 ff.
93. Beiträge zur Kenntnis der Schönfelder Tonware; Jahresschr. Halle XIX, 1931, S. 17 ff.
94. J. Andree, Beiträge zur Kenntnis des norddeutschen Paläolithikums und Mesolithikums; Stendaler Beitr. VI, 1932, S. 139 ff.
95. Drei altmärkische Bronzezeitgräber; Mannus 24. Bd. (G. Kossinna zum Gedächtnis), 1932, S. 79 ff.
96. Die altmärkischen Slawen und ihre Eindeutschung; Montagsblatt 1932, Nr. 39—43, S. 305 ff, 318 f, 322 f, 335 f, 342 f, auch Altmärk. Heimat 1933, Nr. 2 bis 5.
97. Neue vorgeschichtliche Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. VI, 1933, S. 169 ff.
98. Studien und Forschungen zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark IV; Stendaler Beitr. VI, 1933, S. 187 ff.
99. Der Burgwall bei Wahrburg; Altmärker 1933, Nr. 186.
100. Die ältesten Spuren des Menschen in der Provinz Sachsen; Montagsblatt 1933, Nr. 6, S. 41 ff u. Nr. 19, S. 151.
101. Studien und Forschungen zur Kenntnis der Bronzezeit in der Altmark V; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 233 ff.
102. Fundberichte; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 243 ff.
103. H. Hahne, Mitteldeutschland in Vor- und Frühgeschichte; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 309 ff.
104. Germanen, Slawen und Sachsen in der Altmark; Heimatkal. f. d. Altm., 1934, S. 3 ff.
105. Nachträgliches zum Kugelflaschenfunde von Polkritz, Kr. Osterburg; Praehist. Ztschr. XXV, 1934, S. 155 f.
106. Fundberichte; Stendaler Beitr. VI, 1935, S. 350 ff.
107. Die vorgeschichtliche Altmark; Mitteldeutscher Kulturwart, Dezember 1935.
108. Arisches und Germanisches aus der Altmark; Stendaler Beitr. VI, 1936, S. 333.
109. Die Eindeutschung des Elb-Havel-Winkels; Heimatkal. f. d. Altm., 1936, S. 33 ff.
110. Ein uraltes Bronzezeitgrab von Bürs; Altmärker 1936, Nr. 45.
111. Die Altslawen in der Nord-, d. h. der späteren Altmark; Sachsen und Anhalt 12, 1936, S. 16 ff.
112. Slawisches aus der Altmark; Stendaler Beitr. VI, 1937, S. 407 ff.
113. Fundberichte; Stendaler Beitr. VI, 1937, S. 413 ff.
114. K. Kersten, Zur älteren nordischen Bronzezeit; Stendaler Beitr. VI, 1937, S. 481 ff.
115. Altmärkisch Land — Germanenland; Die Alte Mark 1937, S. 30 ff.
116. Der Beitrag der vorgeschichtlichen Altmark zur rassistischen Zusammensetzung der Bevölkerung Mitteldeutschlands; Volk und Kultur im Gau Magdeburg-Anhalt. Burg b. Magdeburg 1937, S. 19 ff.
117. Töpferkunst — alte Kunst. Auf den Spuren einer alten heimatlichen Handfertigkeit; Altmärker 1937, Nr. 61.
118. Eine über 3000 Jahre alte Bronzeaxt von Jarchau; Altmärker 1937, Nr. 203.

119. Zwei bisher unbekannte Urnenfriedhöfe aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. (Peulingen, Schartau); Altmärker 1937, Nr. 217.
120. Neue Germanengräber vom alten Urnenfriedhofe in den Stendaler Sandbergen; Altmärker 1937, 4. Mai.
121. Neue Schönfelder Funde und Bemerkungen über die Verbreitung der Schönfelder Keramik sowie über ihren Zusammenhang mit den übrigen mitteldeutschen Keramikgruppen nordischen Gepräges; Praehist. Ztschr. XXVIII—XXIX, 1937/38, S. 397 ff.
122. Neues über Langdolmenkeramik, über Rössener und über Schönfelder Tonware; Stendaler Beitr. VII, 1938, S. 1 ff.
123. W. Wegewitz, Die langobardische Kultur im Gau Moswidi (Niederelbe) zu Beginn unserer Zeitrechnung; Stendaler Beitr. VII, 1938, S. 58 ff.
124. Die Besiedlung der Altmark in vor- und frühgeschichtlicher Zeit; Festschrift zur Feier des 600jährigen Bestehens des Gymnasiums zu Stendal. Stendal 1938, S. 120 ff.
125. Neue Funde aus der Vorzeit von Ünglingen; Altmärker 1938, Nr. 140.
126. Mit dem Pfeil und Bogen durch die Jahrhunderte; Altmärker 1935, Nr. 247.
127. Ein fünfzehn Jahrhunderte alter Kamm und eine gleichalte silberne Brosche von Borstel; Altmärker 1938, 22. Nov.
128. Neue und unbekanntere ältere Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. VII, 1939, S. 73 ff.
129. W. Nowothnig, Die Schönfelder Gruppe; Stendaler Beitr. VII, 1939, S. 115 ff.
130. Neue aufschlußreiche Schönfelder Gräber von Klein-Möringen im Kr. Stendal; Stendaler Beitr. VII, 1940, S. 139 ff.
131. G. Körner, Der Urnenfriedhof von Rebenstorf. Fr. Kuchenbuch, Die altmärkisch-osthannöverschen Schalenurnenfelder der spätrömischen Zeit; Stendaler Beitr. VII, 1940, S. 214 ff.
132. Urzeitfunde aus der Stendaler Märsche; Der Mitteldeutsche (Stendaler Tageszeitung), 1940, Nr. 262.
133. Neue aufschlußreiche Schönfelder Gräber von Klein-Möringen (Nachträgliches mit Schluß) nebst einer Übersicht über die Entwicklung der Tiefstichkeramik im mittleren Deutschland und die Herkunft ihrer Träger; Stendaler Beitr. VII, 1941, S. 229 ff.
134. Neue vorgeschichtliche Funde aus der Altmark; Stendaler Beitr. VII, 1941, S. 253.
135. R. Dehnke, Die Tiefstichtonware der Jungsteinzeit in Osthannover; Stendaler Beitr. VII, 1941, S. 283 ff.
136. Einige beachtenswerte Borsteler Gräber; Praehist. Ztschr. XXXII—XXXIII, 1941/42, S. 370 ff.
137. Über einige Urnengräber des dritten Jahrhunderts von Borstel im Kr. Stendal und die gleichzeitigen Bewohner der Altmark; Kunde 1942, S. 221 ff.
138. Noch etwas über die aufschlußreichen Schönfelder Gräber von Klein-Möringen, die Zeitbestimmung der Tiefstichtonware und über Indogermanisierung. (Liegt im Manuskript vor.)
139. Anglisches und Warnisches. (Liegt im Manuskript vor.)
140. Die Verteilung der elbswebischen Stämme im mitteleuropäischen Raume bis zum dritten Jahrhunderts. (Liegt im Manuskript vor.)
141. Neues über Langdolmenkeramik. (Liegt im Manuskript vor.)
142. Vom neolithischen Leichenfelde bei Tangermünde. (Liegt im Manuskript vor.)

B. Landes- und Ortsgeschichte

143. Wie das judenfreie mittelalterliche Stendal wieder zu Juden kam; Stendaler Beitr. I (Neudruck), S. 238 ff.
144. W. Zahn, Die Altmark im 30jährigen Kriege; Stendaler Beitr. II, 1905, S. 45.
145. W. Zahn, Der Drömling. Ein Beitrag zur Landeskunde und Geschichte der Altmark; Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Drömlings-Korporation. 1905, Stendaler Beitr. II, 1906, S. 147 ff.
146. W. Zahn, Karte der Altmark. 3. Aufl.; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 149.
147. E. Wollesen, Beiträge zur Geschichte des Kreises Osterburg, Teil I und II, Osterburg 1905; Stendaler Beitr. II, 1906, S. 149 f.
148. Eine Papierurkunde; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 177 f.
149. W. Wetzel, Die deutschen Kaiserpfalzen und Königshöfe vom achten bis zum sechzehnten Jahrhundert. Halle a. S. 1905; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 224 f.
150. W. Pessler, Das altsächsische Bauernhaus in seiner geographischen Verbreitung, Braunschweig 1906; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 225 ff.
151. G. Sello, *Vindiciae Rulandi Bremensis*, Bremen 1904. K. Heldmann, Rolandspielfiguren, Richterbilder oder Königsbilder? Halle a. S. 1905; Stendaler Beitr. II, 1907, S. 232 ff.
152. E. Wollesen, Beiträge zur Geschichte des Kreises Osterburg, Teil III; Stendaler Beitr. II, 1909, S. 391 f.
153. W. Pessler, Vier Karten zur vergleichenden deutschen Ethno-Geographie nach fremden und nach eigenen Forschungen zusammengestellt; Stendaler Beitr. III, 1910, S. 62 f.
154. R. Aue, Zur Entstehung der altmärkischen Städte; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 149 ff.
155. G. Daume, Bilder aus Seehausens Vergangenheit; Stendaler Beitr. III, 1911, S. 150 f.
156. Die Entstehung der altmärkischen Städte. Eine Besprechung; Thür.-Sächs. Zeitschr. f. Geschichte u. Kunst. Bd. I, 1911, S. 259 ff.
157. Stendal; Montagsblatt 1911, Nr. 16 bis 18.
158. Tangermünde; Montagsblatt 1911, Nr. 16 bis 18.
159. Die Wische; Montagsblatt 1911, Nr. 37 bis 40.
160. Altenzaun; Altm. Intelligenzblatt 1911, Nr. 253/4.
161. Aktenstücke aus der Stendaler Franzosenzeit; Stendaler Beitr. III, 1912, S. 169 ff.
162. Zwischen Elbe und Havel. Schönhausen und die von Bismarck, Kloster Jerichow und die Slawenmission, Stadt und Burg Jerichow; Montagsblatt 1912, Nr. 35 bis 38.
163. Das älteste Stendal; Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Stendal 1912.
164. St. Martin vor Osterburg und Magister Nicolaus Leutinger; Altm. Intelligenzblatt 1912, Nr. 67.
165. Zwischen Elbe und Havel. Hohengöhren, Sandau, Havelberg; Montagsblatt 1913, Nr. 41 bis 47.
166. Die Letzlinger Heide; Altm. Intelligenzblatt 1913, 9. Mai und die drei folgenden Nummern.
167. F. Kausch, Aus vergangenen Tagen; Stendaler Beitr. III, 1914, S. 506.
168. Aus dem alten Inselschen Gutsarchive; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 1 ff.

169. P. J. Meier, Anfänge und Grundrißbildung der Stadt Stendal in den Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 109 ff.
170. Die Gegend von Tangermünde als Kriegsschauplatz; Altm. Intelligenzblatt 1917, Nr. 69/70.
171. Was Kriege im eigenen Lande der Altmark gekostet haben; Altm. Intelligenzblatt 1917, Nr. 71/72.
172. Einige Urkunden aus dem Archive der Stadt Stendal; Stendaler Beitr. IV, 1923, S. 444 ff.
173. Die Geschichte der Altmark; Die Elbe 1923, Nr. 1/3.
174. Zwei Stadtrechnungen aus Stendals schwerster Zeit; Stendaler Beitr. V, 1925, S. 56 ff.
175. Tangermünde. Die Burg heute und früher; Heimatkal. f. d. Altm. 1925, S. 215 ff.
176. Aus Stendals Geschichte; Deutsches Land, 1925, 2. Maiheft, S. 7 ff.
177. Die Stadt Tangermünde; Heimatkal. f. d. Altm. 1926, S. 216 ff.
178. Arneburg; Heimatkal. f. d. Altm. 1926.
179. Die Geschichte und wirtschaftliche Entwicklung Stendals; Die Elbe 1927, Heft 2, S. 39 ff.
180. Geschichte der Stadt Stendal vom Jahre 1800 bis zur Gegenwart. Nachtrag und Ergänzung der Urkundlichen Geschichte der Stadt Stendal von Dr. Ludwig Goetze; Stendal 1929.
181. Stendalsche Acker-Gilde-Ordnung de dato d. 11. Novbr. 1751; Altm. Tagesztg. 1929, Nr. 86, S. 3.
182. Wappen und Fahnen der Stadt Stendal; Altm. Tagesztg. 1931, Nr. 140.
183. Zur Kritik Helmolds von Bosau; Stendaler Beitr. VI, 1932, S. 114.
184. Die wirtschaftliche Eroberung der Wische. Ein großzügiges Siedlungswerk vor 800 Jahren; Altmärk. Heimat 1932, Nr. 1 und 2.
185. Die Deetzer Warte; Altmärker 1933, Nr. 177.
186. Die alte Brückenstadt Tangermünde; Altmärker 1933, Nr. 211.
187. Über Weinverbrauch und Weinbau in der Altmark; Altmärk. Heimat 1933, Nr. 9.
188. Die Kreveser und andere ältere Urkunden im Bismarckschen Hausarchiv zu Briest; Stendaler Beitr. 1934, S. 261 ff.
189. A. Jaster, Die Geschichte der askanischen Kolonisation; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 303 ff.
190. Albrecht der Bär und sein Werk; Altmärk. Tagesztg. 1934, 15. Apr.
191. Albrecht der Bär; Montagsblatt 1934, Nr. 17, S. 129 ff.
192. Germanen, Slawen und Sachsen in der Altmark; Heimatkal. f. d. Altm. 1934, S. 33 ff.
193. Stendaler Garnisonen im Laufe der Jahrhunderte; Altmärker 1934, Nr. 104.
194. Zur Geschichte des Kreises Stendal. Teil I; Die alte Grafschaft Grieben, Stendal 1935.
195. Zur Geschichte des Kreises Stendal. Teil II. Die zum Kreise gehörenden Orte der Vogtei Arneburg, Stendal 1938. (Beide Teile sowie alles bisher Erschienene des III. Teiles auch im Vorabdrucke Altmärk. Heimat seit 1933 und Die Alte Mark seit Dezember 1935.)

196. Ostfalen und die Altmark; Niederdeutsche Welt 1935, Heft 3, S. 69 ff.
197. Werben. Ein Erinnerungsblatt; Heimatkal. f. d. Altm. 1935, S. 41 ff.
198. Die Eindeutschung des Elb-Havel-Winkels; Heimatkal. f. d. Altm. 1936, S. 33 ff.
199. Der Kreis Gardelegen kulturgeschichtlich; Altmärker 1936, Nr. 142.
200. Aus der Geschichte des Ulanenregiments Hennigs von Treffenfeld; Altmärker 1936, Nr. 196 v. 22. Aug.
201. Die Wappen der Stadt Stendal; Altmärker 1936, Nr. 262.
202. Neues über den rühmlichen Sieg der Stendaler Mannschaft im Jahre 1372; Montagsblatt 1937, Nr. 32, S. 243 ff, auch Stendaler Beitr. I (Neudruck), S. 220 ff.
203. Die Altmark — urdeutsches Land; Altmärker 1937, Nr. 25.
204. Das altmärkische Museum ein Hort altmärkischer Kultur; Altmärker 1938, Nr. 24.
205. Die zweitälteste Schule der Provinz Sachsen. Ein Rückblick auf Gründung und Geschichte des 600jährigen Stendaler Gymnasiums; Altmärker 1938, Nr. 253.
206. W. Salewski, Die Bürgerbücher der Stadt Stendal; Stendaler Beitr. VII, 1939, S. 127 ff.
207. E. Nitter, Heimatbuch. Beiträge zur altmärkischen Heimatkunde, Gardelegen 1938; Stendaler Beitr. VII, 1940, S. 210 ff.
208. Das Mausoleum zu Weferlingen und Markgraf Friedrich Christian von Kulmbach-Bayreuth; (liegt druckfertig im Manuskript vor).

C. Personengeschichte.

209. J. J. Winkelmanns Stendaler Zeit; Montagsblatt 1912, Nr. 26.
210. Die Jagow von 1243—1518; Stendaler Beitr. III, 1914, S. 506.
211. Karl Wietig †; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 131 ff.
212. Carl Hartwich †; Stendaler Beitr. IV, 1916, S. 242 ff.
213. Fr. Karl Herm. Günther †; Stendaler Beitr. IV, 1916, S. 245 ff.
214. H. Thiersch, Winkelmann und seine Bildnisse; Stendaler Beitr. IV, 1917, S. 293.
215. Heinrich Matthies †; Stendaler Beitr. IV, 1920, S. 394.
216. Nachruf für Ludolf von Bismarck; Stendaler Beitr. V, 1925, S. 1 f.
217. Nachruf für Ernst Kluge; Stendaler Beitr. V, 1925, S. 45 ff.
218. Die von Bismarck; Altmärk. Tagesztg. Sondernummer zum Heimatfeste 1926.
219. Gewerberat Kuchenbuch 70 Jahre; Altmärker und Der Mitteldeutsche 1933, 15. Okt. (Erschienen unter dem Decknamen J. L. Lequi.)
220. Das Bleibende in Joh. Fr. Danneils Lebenswerk; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 161 ff.
221. Die Letzte von Treffenfeld. Mitgeteilt aus alten Akten; Altmärker 1934, Nr. 29.
222. Gustav Nachtigal und die Seinen; Altmärker 1934, Nr. 45.
223. Nachruf für Wilhelm von Bismarck; Stendaler Beitr. VI, 1936, S. 329 ff.
224. Joh. Fr. Danneil und sein Werk; Altmärker 1936, Nr. 248.
225. Fünf alte altmärkische Siegel. Ein Beitrag zur Wappen- und Familienkunde; Altmärker 1936, Nr. 293.
226. Zwei halbttausendjährige Siegel (v. Büste und v. Vinzelberg); Die Alte Mark 1936, Nr. 1 und 2.
227. Lehrer- und Schülerpersönlichkeiten des Stendaler Gymnasiums; Altmärker 1938, Nr. 253. (Erschienen unter dem Decknamen J. L. Lequi.)
228. Woldeck von Arneburg; Die Alte Mark 1939, Nr. 1.

229. Freidank Kuchenbuch †; Kunde 1943, S. 19 ff.
 230. Franz Kuchenbuch †; (liegt im Manuskript vor).
 231. Karl Wernicke †; (liegt im Manuskript vor).

D. Volkskunde.

232. Volkstümliches über Pfingstbräuche und über den Brutball; Stendaler Beitr. I (Neudruck), S. 197 ff.
 233. De Brutball; Stendaler Beitr. I (Neudruck), S. 270 ff.
 234. Beiträge zur Volksheilkunde; Stendaler Beitr. II, 1905, S. 40 ff.
 235. Die altmärkischen Kobold- und Drachensagen; Stendaler Beitr. IV, 1914, S. 56 ff.
 236. Der Gildebrief der Stendaler Bäcker; Stendaler Beitr. IV, 1917, S. 195 ff.
 237. Frau Herke und ihre Verwandten; Stendaler Beitr. IV, 1919, S. 283 ff.
 238. Die Heiligen zwölf Nächte in Sage und Brauch in der Altmark; Altmärker 1936.
 239. Worauf es ankommt. Altmärkische Bräuche aus alter Zeit; Altmärker 1937, Nr. 72.
 240. Altmärkische Erntebräuche und Erntefeiern in alter und neuerer Zeit; Altmärker 1937, Nr. 230.
 241. Altmärkische Fastnacht; Altmärker 1938, Nr. 49.
 242. Merten-, Mertenvögelken; altmärkische Sitten und Bräuche um den Martinstag; Altmärker 1940, Nr. 262.
 243. Eine sinnbildliche verzierte Gürtelschnalle vom Urnenfelde in den Sandbergen; Altmärker 1942, 17. Nov.

E. Kunst und Kunsthandwerk.

244. Über mittelalterliche Totentänze; Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Stendal 1905.
 245. Zur Genesis der Totentänze; Stendal 1907.
 246. Zur Genesis der mittelalterlichen Totentänze; Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Stendal 1908.
 247. Altmärkische Grabmäler; Stendaler Beitr. IV, 1915, S. 137 ff.
 248. Fünf mittelalterliche Holzschnitzfiguren von Bülitz und Borstel; Stendaler Beitr. VI, 1932, S. 123 ff.
 249. Über altmärkische Kirchen, Schnitzaltäre und den Stendaler Kagelwiltar; Heimatk. f. d. Altm. 1933, S. 41 ff.
 250. Altmärkisches Zinn; Altmärk. Tagesztg. 1933, Nr. 256 und Nr. 260.
 251. H. Giesau, Die Kunstdenkmale der Provinz Sachsen. Dritter Band. Kr. Stendal-Land; Stendaler Beitr. VI, 1934, S. 313.
 252. Stendaler Sühnekreuze; Altmärker 1935, Nr. 209.
 253. Zinngießer und Zinngüsse in der Altmark; Montagsblatt 1935, Nr. 3, S. 17 ff.
 254. Kleine Stendaler Sachaltertümer; Stendaler Beitr. VI, 1936, S. 377 ff und Stendaler Beitr. VI, 1937, S. 452 ff.
 255. Über altmärkisches Zinn; Stendaler Beitr. VI, 1936, S. 393 ff.
 256. Alte Stendaler Hauszeichen; Altmärker 1936, Nr. 234.
 257. Der Totentanz und Verwandtes in der Provinz Sachsen; Montagsblatt 1938, Nr. 17, S. 129 f.

258. H. Haetge, Der Kreis Osterburg. Bd. 4 der von H. Giesau herausgegebenen Reihe „Die Kunstdenkmale der Provinz Sachsen“; Stendaler Beitr. VII, 1939, S. 129 ff.
259. Das Ünglinger Tor zu Stendal; Altmärker 1940, Nr. 306.

F. Philologisches und Philosophisches.

260. Über den dramatischen Vers Thomas Dekkers; Inauguraldissertation. Halle a. S. 1893.
261. Die Mundart des Kreises Guben; Niederlaus. Mittn. III, 1894, S. 275 ff.
262. Die Willenstheorie des Descartes; Archiv für Geschichte der Philosophie Bd. X, 1896, S. 29 ff.
263. Zur Chronologie und Genesis des Roman de la Rose; Beilage zum Programm der Realschule zu Gardelegen, 1901.
264. Das Dermolslied. (Ein Sang von der Eroberung Irlands.) Im Vermaße des altfranzösischen Originals übertragen. (Liegt als druckfertiges Manuskript vor.)

G. Naturwissenschaftliches.

265. *Xerophila ericetorum* Müll. bei Stendal; Abhandlungen und Berichte des Museums für Natur- und Heimatkunde zu Magdeburg, Bd. I (1907), S. 287 f.
266. Fränkische Cicadinen; Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft. 15. Jahrg. 1925, S. 102 ff.
267. Bemerkungen zur mitteleuropäischen Cicadinenfauna; Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft. 10. Jahrg. 1941, S. 57 ff.
268. Bemerkungen zur mitteleuropäischen Cicadinenfauna. 1. Fortsetzung; Mitteil. d. Dtsch. Entomol. Gesellsch. 13. Jahrg. 1944, S. 119 ff.
269. Altmärkische Heteropteren. Eine Ergänzung der Schumacherschen „Nachprüfung der Wahnschaffeschen Sammlung“; Mitt. d. Dtsch. Entomol. Gesellsch. 13. Jahrg. 1944, S. 125 ff.
270. Bemerkungen zur mitteleuropäischen Cicadinenfauna. 2. Fortsetzung. (Liegt im Manuskript vor.)
271. Altmärkische Heteropteren. (Berichtigung und Ergänzungen.) (Liegt im Manuskript vor.)